

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

78 (4.4.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitzeile 20 Pfg. (Zitat-Inserate billiger) die Reklamazeile 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Aussage 14555.

28. Dezember 1893 notariell beglaubigt.

(Kleine Presse).

Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Kasstraße Nr. 22.

Rotationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen u. lokalen Theil: Albert Herzog, für den Inseraten-Teil: M. Binderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 78.

Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Mittwoch, den 4. April 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Ueber die Finanzlage in Baden

ließ der Finanzminister den Mitgliedern der Budgetkommission der zweiten Kammer gestern folgende bemerkenswerthe Mittheilungen zugeben:

Im Budget des Staatsministeriums für 1894 und 1895 sind vorgezogen für ein Jahr:

- a. Matrikularbeiträge 12,602,335 M.
 - b. Ueberweisungen aus der Reichskasse 11,705,660 "
- sonach eine Herauszahlung an die Reichskasse von 896,675 "

Diese Zahlen bedürfen, wie im Budget bemerkt ist, der Berichtigung, sobald die Beschlüsse des Reichstags über die Steuerprojekte zc. vorliegen. Es ist anzunehmen, daß diese Entscheidung in der Hauptsache noch im April und vor Abschluß unseres Finanzgesetzes fallen wird.

Inzwischen läßt sich übrigens wenigstens eine theilweise Berichtigung jener Zahlen vornehmen, soweit nämlich das bisherige Ergebnis des Jahres 1894 und der publizierte Reichsetat für 1894—1895 dazu die Möglichkeit bieten.

a. Matrikularbeiträge:

Baden hatte in den ersten drei Monaten des Jahres 1894 thatsächlich zu zahlen 3,542,487 M. für die drei weiteren Vierteljahre werden vorerst 3/4 des aus dem Reichsetat für 1. April 1894—95 sich ergebenden Betrages, d. h. 3/4 von M. 14,081,208 = 10,560,906 M. angenommen.

Das ergibt für 1894 im Ganzen 14,103,393 M. Ferner wird der neueste Stand auch für 1895 angenommen mit 14,081,208 "

zusammen für beide Jahre 28,184,601 M. oder für ein Jahr durchschnittlich 14,092,300 "

b. Ueberweisungen.

Im ersten Vierteljahr 1894 sind thatsächlich überwiesen worden 2,942,931 M. Der Reichsetat für den 1. April 1894/95 enthält als Voranschlag unseres Antheils 11,914,680 M., davon hierher 3/4 mit 8,936,010 "

gibt für 1894 11,878,941 M. Für 1895 wird der neueste Voranschlag angenommen mit 11,914,680 "

zusammen für beide Jahre 23,793,621 M. oder für ein Jahr durchschnittlich 11,896,810 "

c. unsere Herauszahlung:

ein Voranschlag von jährlich

14,092,300 M.
— 11,896,810 "

= 2,195,490 M.
b. h. unser Budgetsatz mit 896,675 M.

wäre um 1,298,815 M. zu nieder. Ferner ist durch Nachträge zum Budgetentwurf der Deckungsbedarf bis jetzt um den Betrag von 266,358 M. für beide Jahre gestiegen.

Wird den oben erwähnten 266,358 M. die größere Herauszahlung an das Reich mit 2 x 1,298,815 M. 2,597,630 " hinzugerechnet, so ergibt sich ein Betrag von 2,863,988 M. und als ungedeckt (bzw. auf Bestreitung aus Ueberschüssen und aus der Amortisationskasse verwiesen)

1. statt des im ersten Budgetentwurf angeführten Betrages von 3,900,866 M. + 5,717,696 = 9,618,562 M. ein solcher von 9,618,562 + 2,863,988 M. 12,482,550 "

für die ganze Budgetperiode, oder durchschnittlich für ein Jahr 12,482,550 " = 6,241,275 M.

2. statt des im zweiten Budgetentwurf angeführten Betrages von 3,900,866 M. + 6,779,764 M. = 10,680,630 M. ein solcher von 10,680,630 M. + 2,863,988 M. 13,544,618 M.

für die ganz Budgetperiode, oder durchschnittlich für ein Jahr 13,544,618 " = 6,772,309 M.

Werden die verwendeten Ueberschüsse mit 3 900 866 M. den ordentlichen Deckungsmitteln hinzugerechnet, so vermindern sich die eben berechneten Beträge, nämlich der bei 1. angeführte für ein Jahr der Budgetperiode auf durchschnittlich 4 290 842 M. und der bei 2. angeführte für ein Jahr auf durchschnittlich 4 821 876 M.

Zu bemerken ist schließlich, daß eine Mehreinnahme aus der vorgeschlagenen Erhöhung unserer Einkommensteuer hierbei noch nicht eingestellt ist; dieselbe ist für ein Jahr auf rund 1 Million veranschlagt.

Zum Wohlthätigkeitskonzert der „Viederhalle“ am 7. d. M.

Wohl allen unsern Lesern steht noch jener erschütternde Unglücksfall in Erinnerung, von dem, wie wir f. Z. berichtet haben,

unsere junge Marine so überaus schmerzlich betroffen wurde. Am Morgen des 16. Februars d. J. hatte das schmucke Panzerschiff „Brandenburg“ unter dem Befehl des Kapitäns Bendemann den Kieler Hafen verlassen, um auf einer Probefahrt seine Leistungsfähigkeit zu erweisen. Ein leichter Nebel lag über der See, die sich nach mehrmaligem Südweststurm allmählig zu glätten begann. Schon war Friedrichsort passiert, und über den fernem Gestaden Fehmarn erhob sich die matte Februarsonne und sandte ihre Strahlen über die Wogenripfel zu dem blank geschauerten Verdeck der „Brandenburg“. Einer Wölfe gleich flog das stolze Schiff mit gesteigerter Geschwindigkeit über die Däse dahin. Wohlgenut und strahlenden Blickes überschaute der wackere Kapitän das willig dem Steuer gehorchende Fahrzeug. Jedermann an Bord war munter auf seinem Posten. Da — horch! Was war das? Ein dumpfes, unheilsvangeres Donnern vom Maschinenraum des Steuerbords her durchrollt das Schiff und läßt das Herz des Ruderführers erbeben. Eine atemberaubende, unburchbringliche Dampfwolke umhüllt das Schiff, als wollte sie der Sonne den entsetzlichen Anblick jammervollen Grauels verheimlichen, der dem erstarrten Auge sich bietet. Ein graufiges Unglück ist geschehen. Das Dampfabperrventil der Steuerbordmaschinen ist losgerissen und unaushaltbar strömt aus allen Riffeln der glühend heiße hochgespannte Dampf mit Riesenkraft unter betäubendem, ohrenzerreißendem Sischen und Brausen in den menschenerfüllten Maschinenraum, reißt den Unglücklichen die Haut in Fetzen von den Knochen und verwandelt blühende Menschenleiber in formlose zuckende Masse. 41 Todte und 9 schwer Verwundete fielen dem entsetztesten Element zum Opfer.

Die kühle Erde hat sich über den Gefallenen geschlossen. Mit kriegerischen Ehren wurden sie bestattet. Eine Gedächtnisfeier in der Garnisonkirche zu Kiel wird nach dem Willen des Kaisers ihre Namen späteren Geschlechtern überliefern. 69 Wittwen und Waisen betrauern in den Gefallenen den einzigen Ernährer; mit ihnen trauert das ganze deutsche Volk und fühlt es als eine Ehrenpflicht, das unglückliche Unglück zu lindern, so weit es in menschlicher Macht steht. Was das Gesetz den Hinterbliebenen gewähren kann, ist nur wenig! Und dringende Hilfe thut Noth! Schon regt es sich überall in deutschen Landen, wo mittheilige Herzen schlagen! Aber viel ist noch zu thun, um die armen Wittwen und Waisen vor bitterem Elend zu bewahren. So wollen denn auch wir nicht zurückbleiben. Jedermann ist Gelegenheit geboten, sein Scherlein zu diesem schönen Werk edler Nächstenliebe beizutragen durch den Besuch des Konzertes, das am Samstag, 7. April in der Festhalle zu Karlsruhe zu diesem Zwecke stattfinden wird. Der Männergesangsverein Siederhalle, unterstützt durch die 3 hiesigen Regimentskapellen und durch bewährte Solisten, hat, der Anregung des „Süddeutschen Marineklubs“ hier gerne Folge leistend, seine hervorragende Gesangskunst in den Dienst der guten Sache gestellt und auf den genannten Tag eine Abendunterhaltung mit sehr reich ausgestatteten Programm veranstaltet, welche jeden Besucher durch einen hohen Kunstgenuss für seine Wohlthätigkeit lohnen wird.

Der hohe Protektor der beiden veranstaltenden Vereine,

Das Zeichen der Vier.

Roman von Conan Doyle.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

30

Das Ende des Insulaners.

Unser Mahl war ein sehr heiteres. Holmes befand sich in vortrefflicher Stimmung; ich habe ihn nie so glänzend in der Unterhaltung gesehen. Er sprach über die verschiedenartigsten Gegenstände — über Passionsspiele, mittelalterliche Töpferarbeit, berühmte Violinen, den Buddhismus von Ceylon und die Kriegsschiffe der Zukunft — so eingehend, als hätte er aus jedem ein spezielles Studium gemacht. Sein guter Humor bildete den größten Gegensatz zu der düstern Niedergeschlagenheit der vorhergehenden Tage. Jones erwieb sich als lebenswürdiger Gesellschaftler und genoss sein Mahl mit der Miene eines Feinschmeckers. Mich selbst erregte der Gedanke, daß wir uns dem Ende unserer Aufgabe näherten, auf das angenehmste, und ich ließ mich durch Holmes' Heiterkeit fortziehen. Keiner von uns machte auch nur eine Anspielung auf den Grund unseres Befammenseins.

Als der Tisch abgeräumt war, sah Holmes nach der Uhr und füllte drei Gläser mit Portwein.

„Ein Glas auf das glückliche Gelingen unserer kleinen Expedition. Und nun ist es hohe Zeit, aufzubrechen. Haben Sie eine Pistole, Watson?“

„Nur den alten Revolver in meinem Pult.“
„Nehmen Sie ihn ja mit. Es ist gut, auf alles gerüstet zu sein. Die Droschke steht vor der Thür; ich habe sie um halb sieben bestellt.“

An der Westminster West fanden wir das Boot schon für uns bereit; Holmes prüfte es mit kritischen Blicken.

„Woran läßt sich erkennen, daß dies ein Polizeiboot ist?“ fragte er.

„An der grünen Lampe auf der Seite.“
„Dann schaffen Sie sie fort.“

Die kleine Veränderung war bald gemacht, wir bestiegen das Boot und die Seile wurden gelöst. Jones, Holmes und ich saßen auf dem Hinterdeck. Ein Mann war am Steueruder, ein anderer bediente die Maschine und zwei stämmige Polizeibeamte standen auf dem Vordertheil.

„Wohin?“ fragte Jones.

„Nach dem Tower. Sagt Ihnen, daß sie gegenüber Jakobsons West halten.“

Unser Fahrzeug war augenscheinlich ein sehr schnelles. Die langen Reihen beladener Rähne, an denen wir vorüberschossen, schienen uns still zu stehen. Holmes lächelte vor Zufriedenheit, als wir einen Flußdampfer überholten und hinter uns zurückließen.

„Wenn es so weiter geht, sollte uns, denke ich, nichts auf dem Flusse entgehen können,“ sagte er.

„Das meine ich auch und es giebt gewiß nicht viele Boote, die es uns zuvor thun werden.“

„Wir müssen es mit der Aurora aufnehmen, die als ein Schnellsegler bekannt ist; das wird nicht leicht sein. Nun lassen Sie sich aber erzählen, wie es mir ergangen ist, Watson.“

„Um mich von meinem Kerger über das Hinderniß zu zerstreuen, das uns im Wege lag, hatte ich mich wie Sie wissen, in eine chemische Analyse gestürzt. Einer unserer größten Staatsmänner sagt, daß ein Wechsel in der Arbeit die beste Ruhe ist. Und er hat recht. Nachdem mir das Experiment mit dem Kohlenwasserstoff gelungen war, kehrte ich zu unserm Scholto-Problem zurück und dachte die ganze Geschichte von Neuem durch. Meine Jungen hatten stromaufwärts und abwärts gesucht, ohne Erfolg. Das Boot war an einem Landungsplatz, an keiner West, und war auch nicht zurückgekommen. Daß sie es verfehlt haben sollten, hielt ich für unwahrscheinlich. Ich traute dem Small einen gewissen Grad von Eclauheit zu; die hatte er bewiesen bei seiner fortgesetzten Wacht über Bondicherry-Rodge. Er mußte während seines Aufenthaltes in London irgend einen geheimen Verkehr gehabt haben, den er gewiß nicht aufgeben würde, ohne erst sicher zu sein, daß er den Zufluchtsort entdecken könne. Besonders mußte ihm daran liegen, seinen Kameraden vor allen Blicken zu verbergen, denn, mochte er ihn zu fangen wie er wollte, seine Erscheinung blieb höchst auffallend. Die beiden waren aus ihrem Schlafwinkel unter dem Deckmantel der Dunkelheit aufgebrochen und mußten wünschen, ihn vor Tagesanbruch wieder zu erreichen. Nun

E. R. G. der Großherzog, sowie andere hohe und höchste Herrschaften haben bereits ihren Besuch in Aussicht gestellt und ist eine allseitige Betheiligung darnach zu erwarten — und im Interesse des mildthätigen Zweckes auch sehr zu wünschen.

Bismarckfeier im Lande.

Pforzheim, 2. April. An dem Festbankett zur Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck nahmen Vertreter aller Kreise und Stände theil. An Stelle des am Erscheinen verhinderten Land- und Reichstags-Abgeordneten Frank begrüßte der 2. Vorstand des Nationalliberalen Vereins, Herr Dillenius, die Theilnehmer und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Kaiser und Reich aus. Sodann hielt Herr Landtagsabgeordneter Wittum eine nach Form und Inhalt glänzende Rede, in der er den Fürsten Bismarck feierte. Er — so schloß der Redner — der die Kaiserkrone aus dem Staube hervorgeholt und Reiche zerschmettert hat, er freut sich in sinniger Bescheidenheit an der Natur; bei ihm gibt es keine Starbeiten, sein weltumfassender Geist kennt kein todttes Wissen, sondern alles ist bei ihm Leben und Bewegung. So geloben wir denn hier feierlich, unsere Kinder im patriotischen Sinn zu erziehen und ihnen stets die großen schweren Opfer vor Augen zu halten, die die Gründung des Reiches gekostet hat. Bismarck aber bringen wir unsere dankbaren Wünsche dar mit den Worten: Gott segne und schütze den Altreichskanzler Fürst Bismarck! Mit ungeheurer Jubel wurde die Rede aufgenommen. Hierauf brachte Herr Direktor Stocker einen zündenden Trinkspruch auf unseren Großherzog aus. Herr Prof. Meichelt trug ein selbstverfaßtes Gedicht vor, das lebhaften Beifall fand.

*** Bühl, 2. April.** Zum Bericht über die Bismarckfeier auf dem Buzflurort Sand in Nr. 77 der Bad. Pr. ist noch zu bemerken, daß Herr Alkotte-Karlsruhe ein Hoch auf Kaiser Wilhelm, sowie auf unseren Landesfürsten ausbrachte.

*** Sinsheim, 2. April.** Zur Feier des Geburtstages des Altreichskanzlers trugen gestern viele Häuser in hiesiger Stadt Flaggenschmuck und Abends fand im „Höven“ Festbankett statt. Zu diesem hatte sich die Einwohnerschaft so zahlreich eingefunden, daß der große Saal die Erschienenen nicht alle zu fassen vermochte. Herr Notar Dr. Reichardt feierte den Fürsten Bismarck als Vorbild der Pflichttreue und der Treue zu dem Fürstenhause und schloß mit einem von der Versammlung begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Großherzog. Die eigentliche Festrede auf den Altreichskanzler hielt Herr Stadtvicar Weiß. Donnernd kimmte die Versammlung in das Hoch ein und nicht enden wollte der Beifallssturm, der den Herrn Redner von allen Seiten jubelnd umstraupte. Ein Begrüßungstelegramm wurde nach Friedrichsruh abgefaßt.

*** Breffen, 2. April.** Wie überall, wo deutsche Männer die Liebe zum großen Vaterlande im Herzen tragen, wurde auch hier das Geburtsfest unseres Altreichskanzlers in würdiger Weise gefeiert. Am Vorabend kündeten mächtig lodrende Feuer auf den südwestlichen Höhen nächst der Stadt das Heranzücken des Festtages. Alsdann war Bankett im Gasthaus „zum Ritter“. Die Festrede hierbei hielt Herr Prof. Dr. Wolf. Herr Amtsrichter Zimmermann toastete auf den Kaiser und unseren geliebten Großherzog. Am Festtage selbst hatten viele Gebäude Flaggenschmuck angelegt und nach den Vormittagsgottesdiensten fand die Taufe der am östlichen Eingang der Stadt gefesteten Vinde statt. Das an den Altreichskanzler gesandte Telegramm hat folgenden Wortlaut: „Seiner Durchlaucht dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh! Eurer Durchlaucht übermitteln hiermit zahlreiche Verehrer in der Geburtsstadt Melancthon's — verarmt um einen nahe der Landesgrenze zwischen Baden und Württemberg gepflanzten, soeben als Bismarcklinde benannten Baum — die herzlichsten Wünsche zum heutigen Tage für lange dauernde Gesundheit und Freude am Anknüpfungswort.“

*** Eberbach, 1. April.** Gleich wie in früheren Jahren wurde auch gestern Abend das Geburtsfest unseres hochverehrten ersten Reichskanzlers Fürsten Bismarck durch ein

war es nach Angabe der Frau Smith drei Uhr vorbeilief, als sie das Boot betamen. Eine Stunde später wurde es ganz hell und viele Leute waren schon auf den Felsen. Daraus folgerte ich, daß sie nicht weit gefahren sein könnten. Sie bezahlten den Smith gut dafür, daß er reinen Mund hielt, legten einstelligen Beschlag auf sein Boot bis zur schlechtliehen Flucht, und eilten mit dem Schatz in ihren Versteck. In einer späteren Nacht konnten sie dann unter dem Schutz der Dunkelheit nach irgend einem Schiffe bei Gravesend oder in den Dünen abdampfen, wo sie ohne Zweifel schon ihre Ueberfahrt nach den Kolonien oder Amerika vorbereitet hatten.“ (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

*** Emil Ritterhaus,** der gefeierte „Sänger vom Rhein“, begehrt heute, Dienstag, in seiner Vaterstadt Barmen seinen 60. Geburtstag. Der Tag wird vor allem im Wupperthale festlich begangen. Die „Barmen Zeitung“ veröffentlicht ein besonderes Festblatt. Der große Allgen. Bürgerverein, die Loge, der Deutsche Schriftstellerverband, (Bezirk Rheinland-Westfalen), sie alle veranstalten, jedes für sich, zur Feier des beliebtesten Dichters große Festlichkeiten, und „Univerfium“, „Gartenlaube“ u. s. w. ehren ihn in Wort und Bild. Das ist ein bereiches Zeichen, wie groß die Verehrung und Liebe ist, die dem trefflichen Dichter und echt deutschen Mann, der jüngst noch hier in Karlsruhe im Rathhaussaale als Redner begeistert Beifall erntete, von allen Kreisen entgegengebracht wird. Wir haben, eben gelegentlich des Vortrags in Karlsruhe, bereits in längerer Ausführung das Leben und Dichten von Emil Ritters-

Bankett gefeiert. Als Festredner traten auf Herr Bürgermeister Dr. Weiß, dessen Hoch dem Kaiser Wilhelm galt. Auf unseren geliebten Landesfürsten toastete Herr Oberamtmann Brecht und Herr v. Stetten auf den Fürsten Bismarck. Herr Waisenrichter Krauth feierte das deutsche Vaterland. Im Laufe des Abends wurde ein Glückwunschk-telegramm nach Friedrichsruh abgefaßt.

Gerichtszeitung.

*** Karlsruhe, 30. März.** Sitzung der Strafkammer I. Am 28. Februar entwendeten die schon mehrfach bestrafte 29 Jahre alte Fabrikarbeiterin Sophie Kauf aus Oberborsbach und die 25 Jahre alte Dienstmagd Henriette Scheer aus Siegelbach der Wittwe Zinderoth hier verschiedene Kleidungsstücke im Werthe von 8 M. 70 Pf. Hierwegen wurde unter Anrechnung von je 1 Monat Untersuchungshaft die Kauf zu 3 Monaten, die Scheer zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Der im Jahre 1867 geborene Schmied Valentin Welz von hier kam Ende Januar zu dem Schreiner Ludwig Schmidt dahier und bat denselben, ihm durch Bürgerschaft zu verpfänden, daß er 6 Zentner Schmiedekohlen bekomme. Schmidt war dazu gerne bereit und schrieb dem Welz eine Anweisung an die Kohlenhandlung Wolfmüller zur Lieferung von 6 Zentner Kohlen an Welz auf Schmidts Rechnung. Für dieses Entgegenkommen zeigte sich Welz wenig dankbar; er fälschte den Anweisungsschein, indem er vor die Ziffer 6 eine 2 setzte, wodurch er 26 Zentner Kohlen im Werthe von 32 M. 50 Pf. erhielt. Welz wurde wegen Urkundenfälschung und Betrugs mit 4 Monaten Gefängniß bestraft.

Im nächsten Falle betrat in der Person des 19 Jahre alten Scheiners Johann Adolf Nonnenmann von hier, ein arbeitscheuer überlicher Burche, der schon wiederholt wegen Diebstahls bestraft wurde, die Anklagebank, um sich von Neuem wegen Eigenhumbvergehens zu verantworten. Derselbe stahl am 5. Februar seinen hier wohnenden Eltern aus deren verschlossener Wohnung, die er mit einem falschen Schlüssel geöffnet, ein Duzend Taschentücher, einen Anzug, eine Sommerjoppe mit Weste und einen Frauenregenmantel im Werthe von etwa zusammen 69 M. Die Gegenstände verkaufte und versetzte er und ging mit dem Erlös flüchtig. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf 9 Monate Gefängniß. Als Nonnenmann den Gerichtssaal verließ, wendete er sich plötzlich zurück gegen die Richter und rief drohend: „Ich komme wieder in Freiheit, dann folgt die Rache nach!“ Wegen dieses ungebührlichen Benehmens vor Gericht erhielt der Angeklagte 2 Tage Haft.

Im November v. J. entwendete der schon 20 Mal vorbestrafte Tagelöhner Ludwig Weber aus Hagsfeld aus dem Hofraume des Glaser Seiderer hier einen Handkoffer im Werth von 30 Mark. Weiter hat derselbe im Januar eine Säge und eine Art im Werthe von 8 M., die er für einen Tag von dem Wagnermeister Halter entliehen, für 50 Pf. versetzt. Wegen Diebstahls und Unterschlagung bekam der Angeklagte 4 Monate 2 Tage Gefängniß.

Auch in diesem Falle präsentirte sich dem Gerichtshof ein schon vielbestrafter Mensch, der 44 Jahre alte Tagelöhner Jakob Klaus aus Maichingen, angeklagt des Diebstahls. Von demselben wurden in der Veientheimer Allee sieben Stück gußeiserner, dem Bauunternehmer Daub hier gehörende, Platten im Werthe von 27 Mark entwendet. Urtheil: 8 Monate Gefängniß.

Der 21 Jahre alte Dienstknecht Karl Joseph Sack aus Heffeld stahl Ende Januar in Graben einem anderen Dienstknecht, dessen Koffer er erkrab, zwei Hemden. Er wurde hierwegen mit 6 Monaten Gefängniß bestraft.

Zwei Monate 10 Tage Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft erhielt der schon 36 Mal bestrafte Tagelöhner Karl Emil Lang von hier, der sich der Kuppelrei, der Bedrohung und Thätlichkeiten schuldig gemacht.

Badische Chronik.

*** Purlach, 2. April.** Sonntag wurde in der festlich geschmückten Aula des hiesigen Schulhauses die Ausstellung

haus gewürdigt. Heute möge ihm ein herzlicher Festgruß die Wünsche seiner Karlsruher Freunde — und derer sind nicht wenige — sagen, die von seiner Kunst noch manche vollsaftige Frucht erwarten. — Wie wir eben hören, hat auch der Karlsruher Schriftsteller- und Journalisten-Verein den rheinischen Sänger in einem herzlichen Begrüßungstelegramm gefeiert.

*** Großh. Hoftheater Karlsruhe.** Donnerstag, den 5. April 1894. 49. Ab.-Vorst.: Wegen Unpäßlichkeit der Frl. Königkätter statt Fallstaff: „Martha, oder Der Markt zu Richmond“, Oper in 4 Akten von W. Friedrich. Musik von Friedrich v. Flotow. Anfang halb 7 Uhr.

Kleine Zeitung.

Blätternlese aus dem Briefkasten des „Kladderadatsch“: Bonn. Im „General-Anzeiger für Bonn und Umgegend“ (Nr. 1516) wird gesagt: In Brehm's Thierleben, 2. Band, Seite 468, heißt es: „Mit Meeresschnecken vertragen sich die Hagen gut, mit Kaninchen und Schneehühnern paaren sie sich und erzielen Menblinge, welche wieder fruchtbar sind.“ — Auch Brehm ist nicht immer ganz zuverlässig. — Bremen. C. B.: Die „Weser-Zeitung“ vom 20. März berichtet über das Diner in der russischen Botschaft: „Zur Rechten des Kaisers nahm der Botschafter, gegenüber dem Kaiser der Reichskanzler und General v. Werder v. Plag.“ — Das ist nicht richtig ausgedrückt; auch die hohen und höchsten Herrschaften nehmen einfach Plag, nicht v. Plag. — Kiel: Ueber die Ankunft unseres Kaisers in Fiume wird der „Kielser Zeitung“ (Nr. 4361) telegraphirt: „Der Kaiser trug österreichische Uniform; er begrüßte und küßte die Kaiserin, hierauf das Erzherzogspaar, das Gefolge und die anwesenden Behörden.“ — Der Berichtserfasser hat wohl nicht genau hingesehen.

von Handarbeiten der Volksschulen des Amtsbezirks, welche auf Veranlassung des Kreis Ausschusses von der großh. Oberschulbehörde veranstaltet war, eröffnet. Die Ausstellung bot ein anschauliches und lehrreiches Bild von den Leistungen der einzelnen Volksschulen auf dem Gebiete des Handarbeitunterrichts.

Neueste Nachrichten.

*** Karlsruhe, 3. April.** In der Sitzung der Budgetkommission der zweiten Kammer wurde beschlossen, falls der von der Regierung eingebrachte Nachtrag zum Beamten-Gehaltsstarif in der Kammer zur Annahme gelangt, als Zeitpunkt seines Inkrafttretens — in Rücksicht auf den Etat — erst den 1. Januar 1895 zu bestimmen.

*** Karlsruhe, 3. April.** Wie wir hören, hat der Präsident des Finanzministeriums, Dr. Buchenberger, die Ausarbeitung einer Novelle zum Einkommensteuergesetz noch für die laufende Landtagsession in Aussicht gestellt. Nach derselben sollen Einkommen über 30 000 Mark progressiv besteuert werden.

Berlin, 3. April. Der „Volkstg.“ zufolge wird für Berlin eine Verordnung geplant, wonach die Bebauung in verschiedenen Theilen des Reichsbildes Berlins selbst erheblich beschränkt werden soll.

Berlin, 3. April. Gegenüber der Erklärung des „Kladderadatsch“-Redakteurs Polstorff, im „Velpz. Generalanzeiger“ sagt die „Nordb. Allg. Ztg.“, Polstorff widerlege sich selbst, denn das Dementi im „Reichsanzeiger“ rühre vom Auswärtigen Amte selbst her, also gerade von der Stelle, von der die angebliche Mittheilung ausgegangen sein solle. Polstorff werde nun die Person nennen müssen, die ihm als angeblicher Beauftragter des Auswärtigen Amtes jene Mittheilung gemacht habe.

Wien, 3. April. Gelegentlich des Aufenthaltes in Wien wird Kaiser Franz Josef dem Deutschen Kaiser das 7. Infanterie-Regiment, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, vorführen.

Niedthal, 2. April. Dr. Hans Müller aus Nostod in Oberwil (Basel-Land) wurde seitens des Regierungsraths benachrichtigt, daß er bis zum 31. Mai das Kantonsgebiet zu verlassen habe, sofern er die vertragungsmäßigen Ausweiskriften nicht beibringe. (S. 3.)

Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 3. April. Graf Guido Gentel von Donnersmark erläßt in den „Berliner Neuesten Nachrichten“ eine Erklärung, daß er den Angriffen des „Kladderadatsch“ gegen die beiden Mitglieder des Auswärtigen Amtes völlig fern stehe und ihm die Personen, von denen die Angriffe herrühren, gänzlich unbekannt seien.

Wiesbaden, 3. April. Das heute Mittag gemeldete Großfeuer in dem nahen Orte Rheindiebach hat im Ganzen 15 Wohnungen und eine Anzahl Nebengebäude eingeeßert.

Paris, 3. April. Heute beginnt der Weltstreit einiger bekanntester hiesiger Schachspieler mit den stärksten Schachspielern St. Petersburgs. Der Weltstreit dauert ein Jahr und wird telegraphisch geführt. Baron Albert Rothschild hat das Schiedsrichteramt übernommen.

Paris, 3. April. Gestern Abend ist ein Detachement des 3., in Versailles garnisonirenden Genieregiments nach Bordeaux abgefahren zur Einschiffung nach Senegal, um die schwarzen Arbeiter beim Senegal-Niger-Eisenbahnbau zu beaufsichtigen.

Budapest, 3. April. Die politische Situation hat sich wesentlich zu Gunsten des Ministeriums gebessert, nachdem die Söhne Kossuths erklärten, Bewunderer Weckerle's zu sein. Franz Kossuth äußerte sich gegenüber einer Deputation aus dem Wahlkreise Weckerle's, dieselbe könne sich beglückwünschen, einen solch liberalen und patriotischen Vertreter zu besitzen.

Brüssel, 3. April. Die Polizei entdeckte gestern im Keller eines Hauses in Molenbeck eine geheime Branntweimbrennerei. Der Besitzer schädigte den Fiskus täglich um 1800 Fres. Das Material wurde beschlagnahmt, der Besitzer verhaftet.

Kopenhagen, 3. April. Es verlautet, der König von Dänemark habe den deutschen und russischen Kaiser zu einer Begegnung gelegentlich der im Herbst stattfindenden silbernen Hochzeit des Kronprinzen von Dänemark eingeladen.

New-York, 3. April. Der „Herald“ meldet, die von dem englischen und dem italienischen Ministerresidenten in Brasilien an die Vertreter Deutschlands, Frankreichs und Nord-Amerikas eingereichte Bitte, den Protekt gegen die Anskleierung des Insurgenten-Admirals da Gama mit zu unterzeichnen, wurde von denselben abgelehnt.

72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466

Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 7.

(Diese Verlosungs-Liste wird monatlich 6mal beigegeben.)

1894.

1) Augsburger 7 Fl.-Lose.
Serienziehung am 1. Februar 1894.
Prämienziehung am 1. März 1894.
Serie 9 270 297 423 564 671
725 766 785 969 1022 1058
1061 1169 1316 1464 1514 1620
1750 1868.

2) Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation, Prioritäts-Oblig. von 1865.

Verlosung am 29. December 1893.
Zahlbar am 1. April 1894 bei der Direction der Gesellschaft zu Waghäusel, M. A. von Rothschild & Söhne zu Frankfurt a. M., der Rheinischen Creditbank zu Mannheim und deren Filialen und W. H. Ladenburg & Söhne zu Mannheim.
Litt. A. à 500 Fl. 6 13 65 68
72 84 97 104 109 115 124 157 170
172 189 213 227 233 236 250 258 279
487 444 447 493 505 508 516 516 553
569 570 571 594 584 598 774 841 843
871 894 934 956 958 963 972 980 981
986 994 1008 014 018 026 049 067
081 088 097.
Litt. B. à 100 Fl. 6 27 57 99
122 159 188 218 224 282 316 424 444
462 471 489.

3) Bari 100 Lire-Lose.
Verlosung am 10. Januar 1894.
Zahlbar am 10. April 1894 bei der Gemeindekasse zu Bari.

Obligationen à 160 Lire rückzahlbar:
Serie 1 Nr. 16, 2 30 70, 4 70,
5 8 96, 6 68 77, 7 51 68, 8 78 88,
9 12, 10 29, 11 19 78, 12 68,
14 78 96, 15 26, 16 4 15, 17 66 70,
18 66, 20 40, 21 68 63, 23 20,
24 46, 25 83, 26 74 82, 28 1 8,
30 79, 31 93, 32 83, 33 63, 35 63 97,
36 54, 37 21 68, 38 72 82, 39 63,
41 86 83, 42 44, 44 1, 46 28 72,
47 69, 48 61, 49 97, 51 67, 52 10 71,
53 36 66, 56 82, 57 66 89 85,
58 49, 60 63, 61 12, 63 2, 64 87 94,
65 35 54 58, 66 70, 67 84, 68 5
23 69, 69 29 46, 70 76, 71 16,
72 61 86, 73 46 93, 74 7 86,
75 23 100, 76 38 46, 77 10 24,
78 76 80, 79 29 32 84, 81 34,
82 30 82, 84 48, 85 34 36 74,
86 42 47, 90 73, 92 36 61, 95 24,
96 1 28, 99 57, 100 33, 102 6 60,
103 29, 104 14 22 30, 106 25,
109 73, 111 54 73, 112 6 9, 113 49,
115 53 98, 118 43 71, 119 34 69 82,
121 22, 123 52 51 60, 124 4,
125 20, 127 64, 128 42, 129 39,
130 16 18 88, 131 80, 132 56,
133 71, 134 63, 135 45, 137 36,
139 32 93, 142 86, 143 48, 144 2,
145 58, 146 44, 147 36, 148 62,
151 16 40, 152 12, 157 11 63,
158 64, 159 3 29, 160 74, 161 79,
162 56 74 90, 163 66, 164 83,
165 48, 166 50, 168 55, 169 3
28 32, 173 30 87, 178 14 70, 177
6 42 77, 179 26, 180 36, 182 92,
183 28, 184 18, 185 83, 189 23,
190 28 60, 191 97, 192 42, 195 7 60,
197 4, 198 44 73 91, 200 67, 201 50,
202 30, 203 14 38, 205 6, 207
2 85, 208 14, 209 46, 211 10 39,
212 18 50, 214 60, 215 8, 215 49,
216 38 46, 217 62 94, 218 48,
219 76, 220 66, 222 90, 223 19,
224 7, 19 56, 225 41, 226 75,
228 18 57, 229 23, 230 27 42,
232 28 38, 233 46 94, 236 62,
237 29, 238 69, 239 70, 243 24 71,
244 62, 245 25 69, 247 12, 251 91,
253 34 66, 254 92 98, 255 8 17 74,
256 86 96, 258 17, 259 66, 260 5,
261 11 18, 263 10, 265 73,
266 13 61, 267 30 65, 268 46 72,
269 42, 270 42, 271 26, 272 88,
273 8, 275 86 76, 277 27 35 60,
278 18 19 36, 279 47 71, 280 20 60,
282 60, 283 26, 284 37 49 74,
286 32 48 49, 288 90, 289 23,
290 54 90, 291 47, 293 11, 294 04,
295 2 24, 296 80, 297 27, 301 31,
302 24 48 89, 303 66 93, 305 39 54 68,
306 87 91, 307 6, 308 94, 309 44,
312 78, 314 20 62, 315 36 86,
317 26, 318 61, 319 64, 320 24,
322 99, 321 26, 322 11, 324 67 94,
325 69, 326 18, 327 95, 328 65,
331 5 29, 332 99, 334 55, 335 84,
338 49 91, 339 34, 341 1 62 73,
342 51, 343 34, 344 80 36 50,
345 14 16 80, 346 11, 351 61 80,
352 77, 353 44 99, 354 100,
355 97 98, 357 17 36 79, 358 41,
363 76, 365 4 77, 366 76, 368 32,
371 9 75, 372 71, 373 79, 374 9 13,
375 20, 376 12 51, 377 94, 380 67 96,
381 43 46, 382 61, 383 32 33 94,
385 94 99, 386 42 47, 387 47,
388 78, 392 4 91, 393 9 26, 395 99,
397 62, 398 21 67, 399 66, 400 60,
401 16, 403 79, 404 56, 406 4 10
66, 408 8 14, 409 69, 410 76,
413 74, 414 31, 415 17 90,
416 41, 417 26, 418 28 69, 420 1 16,
421 53 90, 422 96, 424 22, 425 1,
426 48, 427 62, 429 92, 430 78,
431 20 69, 433 34, 435 46 43 72,
436 14 21 47, 437 7, 440 97, 441 68,
442 34, 447 80, 449 6 9 4, 451
61 52, 453 3, 455 64 76, 454 12,
455 68 69, 458 27 86, 459 57,
460 88 90, 461 7 55 77, 462 53,
464 54 72 82, 465 7 61, 466 21 37,

468 67, 471 2, 474 31 70, 475 32 87,
476 3, 478 35, 479 31, 480 89 49,
482 24, 483 27 50 75, 484 41 86,
486 38, 488 26, 489 80, 490 22,
493 30, 495 11, 497 80, 499 28,
503 36, 504 51, 505 16, 506 68,
508 14, 510 73, 511 83 59, 513 48,
514 83, 517 3 85, 519 74, 520 47 84,
521 94, 523 19 26, 525 24, 529 29,
530 44, 531 58 62, 533 44 86,
535 29 69, 539 93, 540 49, 541 87,
542 55, 542 83, 543 16, 545 36,
547 67 90, 551 74, 552 72, 553 13
43 84, 557 68, 558 78, 561 72,
562 10, 563 30 46 65 68 70, 564 40,
566 58, 569 62, 571 24 48, 572
2 80 99, 575 21, 577 96, 580 51,
581 67, 582 76, 583 70, 585 67 75,
586 18 74, 587 98, 589 64, 591 66 90,
592 73 94, 595 62 84, 596 85,
597 3 71, 598 18 66, 600 12, 601 97,
604 8, 605 93, 606 71, 607 22 96,
608 68, 609 63, 610 52 68 62,
611 10, 612 3 78 82, 613 27 91,
617 94, 620 15 98, 621 33,
623 67 76, 624 52, 626 22,
628 60 76 98, 632 24 34 38 86,
633 79 99, 634 79, 637 46, 638 68,
639 6, 640 51 87, 642 1, 643 17,
644 16, 645 80, 648 71, 649 12,
652 38, 653 24 78 90, 654 74,
655 87, 656 69, 657 35, 658 30,
660 43, 661 8, 662 26, 669 66,
673 9 68, 675 88, 677 45 66,
678 81, 680 78, 682 11 23, 683 72,
684 74, 686 28, 688 52, 690 37,
692 99, 693 87, 694 5 36, 695 60,
698 78 89, 699 16, 701 41, 702 36,
703 44, 704 6 19, 707 70 86,
708 76 98, 710 26 41, 711 93,
712 24 84, 713 44, 714 83,
715 76 79, 716 27, 717 8, 721 83,
722 86 93 99, 724 20 49 79, 725 6,
726 31, 727 23, 728 77 88, 729 33,
731 34, 733 7 44, 736 11 67, 737 66,
739 8 18 68 72, 740 28 86,
743 6 18, 744 80, 747 11 7, 748 76,
749 7, 750 45 100, 751 63, 752 89,
753 82, 754 84, 759 91, 760 30,
762 38 52 71, 763 41, 764 78,
766 26 66, 768 99, 769 66,
770 36 60, 771 99, 772 69, 773 36,
777 88, 779 51, 782 32 68,
783 67 97, 784 80, 785 67, 787 71,
788 8 9 37, 789 66, 790 29 34 94,
791 18 86, 792 7, 793 29, 794 14 26,
795 94, 799 69 70, 804 47 68,
805 21, 807 11 12, 809 33,
811 22 49 54 95, 812 15, 813 97,
814 91, 815 22 66, 816 12 49,
820 2, 823 85, 824 88, 826 32,
827 4 54, 829 95 98, 830 21,
831 20 34, 837 43 74, 838 48,
840 36, 841 40 44 60 65 74, 842
2 21 59 100, 844 26, 847 26 92,
848 78, 849 69, 850 62, 851 60 88,
853 40, 854 16 45 59, 855 97,
856 49, 858 134, 859 81, 865 38 78,
866 64 65, 870 40 66, 872 2 99,
875 23 69, 878 37, 880 25, 881 9,
883 42 66 77, 884 48 79, 886 34 68,
888 62 97, 889 22 26, 890 14 97 98,
891 31 41 66 87, 893 42 51, 895 18,
98, 896 67, 897 22, 898 89, 900 16.

5) Hamburger 3% Staats-Prämien-Anleihe von 1866 (50 Thlr.-Lose).

Prämienziehung am 1. Februar 1894.
Zahlbar am 1. März 1894 bei der Norddeutschen Bank zu Hamburg.
Am 2. Januar 1894 gezogene Serien:
3 119 130 139 358 359
524 615 668 681 781 877 984
1028 1069 1099 1125 1193 1266
1383 1589 1714 1731 1755 1886
1962 2001 2028 2038 2056 2062
2330 2358 2440 2726 2732 2747
2830 2926 3092 3163 3225 3233
3435 3443 3488 3509 3646 3761
3946.
Prämien:
à 35.000 Thlr. Serie 668 Nr. 5.
à 5000 Thlr. Serie 781 Nr. 1.
à 2000 Thlr. Serie 3 Nr. 12.
à 1000 Thlr. Serie 2358 Nr. 2.
2747 14, 3761 26.
à 500 Thlr. Serie 615 Nr. 3.
1099 14, 1266 14, 2028 6.
à 400 Thlr. Serie 1125 Nr. 9.
1962 10, 2732 6, 2926 4 9.
à 200 Thlr. Serie 130 Nr. 17.
1383 16, 2358 14, 3163 10, 3761 24.
à 54 Thlr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

6) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

Verlosung am 1. Februar 1894.
Zahlbar am 9. Februar 1894 bei der Anglo-Oesterreich. Bank zu Wien.
Amortisationsziehung:
Serie 100 341 664 1045 1076
4079 4262 4771 5944 9346
11802 11944.
Prämienziehung:
à 50.000 Lire. Serie 7763 Nr. 5.
à 2000 Lire. Serie 2904 Nr. 4.
9507 35.
à 1000 Lire. Serie 5976 Nr. 6.
6725 35.
à 500 Lire. Serie 750 Nr. 10.
9247 30.
à 50 Lire. Serie 305 Nr. 19.
2648 45, 3903 13, 5898 32, 7238 5,
8018 50, 8460 41, 9915 17, 10008 37.
264 70.

Prämirt Obligationen:
à 40.000 Lire. Serie 154 Nr. 79.
à 5000 Lire. Serie 844 Nr. 25.
à 3000 Lire. Serie 566 Nr. 44.
à 1000 Lire. Serie 196 Nr. 60,
264 70.

**à 600 Lire. Serie 484 9, 494 84,
659 26.**

**à 200 Lire. Serie 1 Nr. 6,
24 70, 81 30, 195 42, 220 69,
252 43, 257 81, 268 23, 305 68,
625 8, 649 36, 775 37.**

**à 100 Lire. Serie 3 Nr. 15,
22 96, 25 64, 34 63, 36 29, 40 24,
41 44, 42 38, 46 65, 48 54 54,
54 96, 63 94, 73 31 80, 119 62,
95 63, 101 7, 113 90, 116 62,
117 29, 119 22, 123 10, 135 93,
136 71, 141 5, 169 14, 172 27,
173 91, 174 62 64, 187 26, 192 17,
195 87, 211 99, 219 73, 224 14 27,
226 24, 237 95, 241 61, 249 25,
262 45, 272 90, 276 2 85, 289 15,
291 8, 301 65, 306 33, 311 43,
316 73, 336 26, 345 49, 352 80,
353 33, 354 35, 360 43, 361 66,
362 22, 376 5 95, 382 63, 392 15,
416 87, 421 10, 424 95, 430 62,
432 26, 440 66 93, 454 35, 455 43,
470 54, 475 68 91, 478 23, 479 47,
493 45, 498 42, 499 3, 501 53,
502 35, 503 68, 508 25, 509 2,
519 77, 521 43 80, 523 63, 533 87,
568 69, 573 83, 575 44 63, 579 66,
585 79, 597 40, 602 21, 619 68,
621 80, 631 66, 642 63, 643 84,
644 87, 655 12, 658 42, 664 14,
669 11, 673 17, 674 8, 679 4,
682 47, 689 73, 690 68, 694 37,
697 29, 702 90, 703 2, 711 11,
714 24 52, 719 68, 729 37, 739 49,
746 10, 748 50, 750 16, 758 33,
760 96, 765 9, 774 62, 780 52,
788 68, 789 24, 801 94, 805 23,
807 79, 811 73, 820 40, 821 60,
827 1, 835 16, 853 78, 858 16,
859 5, 863 1, 871 92, 887 22, 900 98.**

Prämirt Obligationen:
à 55.000 Thlr. 63496.
à 5000 Thlr. 63474.
à 3000 Thlr. 120610.
à 2000 Thlr. 16837.
à 1000 Thlr. 63455 97087.
à 500 Thlr. 16829 120742 149749.
à 200 Thlr. 46345 67686 88348
101066 118840 118846 121280 124658
184748 182706 186281.

à 110 Thlr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

8) Oesterreichische 50/100 Fl.-Lose von 1860.

Serienziehung am 1. Februar 1894.
Prämienziehung am 1. Mai 1894.
Serie 33 91 110 159 309 336
455 498 567 983 1337 1408
1925 1935 1961 1971 2111 2294
2377 2379 2503 2555 2643 2777
2791 3070 3191 3250 3293 3381
3412 3336 3654 3855 5194 3904
4285 4819 4949 5078 5141 5149

1850 1500 1599 1716 1756 1763
1810 1911 1957 1961 2023 2161
2268 2276 2369 2542 2558 2598
2733 2872 2943 3256 3335 3400
3477 3488 3493 3515 3570 3598
3717 3902 3933 3969 4041 4086
4091 4194 4260 4288 4315 4353
4395 4626 4653 4765 4784 4843
4912 4914 5031 5053 5123 5128
5257 5278 5386 5448 5449 5517
5558 5723 5739 5741 5859 5865
5872 5943 5996 6185 6224 6394
6432 6439 6459 6500 6559 6632
6766 6811 6824 6891 6951 6961
6997 7060 7123 7236 7240 7550
7694 7974 8158 8216 8268 8332
8372 8383 8477 8494 8507 8524
8747 8892 8964 9034 9151 9410
9540 9910 9917 9929 10004
10028 10042 10092 10374 10532
10649 10905 11027 11043 11046
11142 11269 11458 11527 11557
11798 11861 11984.

9) Preussische 3 1/2% Staats-Prämien-Anl. von 1855 (100 Thlr.-Lose).

Prämienziehung vom 15. bis 18. Januar 1894.
Zahlbar am 2. April 1894 bei der Königl. Staatsschulden-Tilgungskasse zu Berlin, den Königl. Regier.-Hauptkassen und der Kreis-kasse zu Frankfurt a. M. (Abzuliefern mit Zinscheinen Reihe V. Nr. 7.)
Am 15. September 1893 gezogene Serien:
50 73 94 127 139 140 170
183 185 228 234 353 460 486
536 587 641 678 679 680 690
701 730 809 850 867 903 911
932 989 994 1002 1012 1036
1112 1137 1141 1161 1202 1210
1227 1240 1293 1333 1334 1397
1399 1432 1462 1471.
Prämien:
à 240.000 M. 68973.
à 30.000 M. 90270.
à 15.000 M. 139607.
à 6000 M. 68972.
à 3000 M. 139831.
à 1500 M. 45976 99842.
à 1200 M. 58646 86665.
à 900 M. 68968 99318 120131
123925.
à 600 M. 18824 88245 67893
86688 93331 146177 147033.
à 450 M. 7213 216 241 268 293
9396 12672 13848 882 969 983
16912 941 965 998 18468 22796
28337 391 400 45911 48643 53516
58609 644 674 696 64061 073 67802
824 834 860 70080 082 80301 817
871 84927 949 86691 90251 272
91055 098 93104 98812 815 894
99339 371 100129 109 103577 578
592 599 111189 113665 114047
116996 120171 981 966 123931 987
133208 217 240 288 335 388 139546
656 143106 121 181 147003 013 076.
à 390 M. 4391 937 980 7205 250
275 9340 351 12608 631 13307 813
868 899 933 963 978 979 16930
18286 288 259 22785 733 746 774
785 38202 204 211 299 48519 561
658 53505 562 594 58607 61961 076
098 67719 845 901 930 932 946
68920 984 70018 062 098 099 72916
80835 887 84998 972 86641 673 681
90280 91037 93117 119 127 98342
99301 310 358 374 383 100101 146
166 101116 103505 591 585 113619
662 690 114020 076 116012 120300
933 123037 123054 969 133347
139694 889 893 143166 194 146102
122 136 138.
à 375 M. 4968 984 978 7203 262
9308 991 12635 669 13803 853 855
866 909 974 989 16925 18222 230
249 257 284 424 22761 38221 287
283 282 45942 48680 53510 521 579
58620 621

Kaufmännischer Verein Karlsruhe.
 Vereinslokal: Café Tannhäuser.
Vereins-Abend
 alle Mittwochs-Abend, hinterer Saal.
 Besetzung, täglich geöffnet von
 1-3 Uhr Nachmittags.
 Sekretariat für Stellenvermittlung
 und Krankenkasse neue Kreuz-
 straße im Baden des Herrn Karl
 Kornsand. 979
 Der Vorstand.

**Stolze'scher Stenographien-
 Verein Karlsruhe.**
 Mittwoch, Abends 8 Uhr
Übungs-Abend
 im Hotel National. 982
Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!
 Die Turn-Abende für Mitglieder
 und Bglinge finden jeweils Dienst-
 tag und Freitag Abend von 8
 bis 10 Uhr in der Zentralthalle
 - Bismarckstraße - statt.
 1012* Der Turnwart.

**Verein ehemaliger
 bad. Prinz Karl-Dräger
 Karlsruhe.**

Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr
Zusammenkunft
 im Vereinslokal Restauration zum
 Salmen, Ludwigplatz.
 6088 Der Vorstand.

Carl Krane,
 Kaiserstraße 112.
 Sprechzeit 1768*
für Zahnkranke
 von 9-12 1/2, u. 2 1/2-5 Uhr.

Kräuter-Kräuselpomade Mark
 1.-
Sandmandelkleie
 Nr. 1 und 1.50 und Sandmandel-
 kleienselbe 50 Pfa. in feinsten Qua-
 lität, beieitigt Miteffer, Fünfen,
 Pielern, Stihlätterchen, rothe und
 gelbe Fieden, Sommerproffen
 vollständig F. Kuhn, Parf., Nürnberg.
 In Karlsruhe bei A. Kiefer,
 Friseur, Kaiserstraße 92.
 10648.8.3

Patent-Bett-Sopha,
 D. R. Unicum Patent.
 Unübertroffen, sehr prak-
 tisch und elegant, m. e. Griff
 e. Bett. 3591.6.3
 Betr. Karl Kraut Sohn,
 Herrenstraße 25.

A. Roth
**Holzhandlung und Im-
 prägnieranstalt**
Steinbach in Baden
 empfiehlt 3405.8.6
 treosotirte Rebheden, Baumspähle,
 Rosenpähle, Baumstumpfgitter,
 Bretter, Rahmen, Ratten, Schindeln
 u. u.

Ein junger Mann
 mit flotter Handschrift, sucht, um seine
 freie Zeit auszunützen, Nebenbeschäfti-
 gung im Abschreiben und werden
 gef. Offerten unter Nr. 4093 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Die Broschüre von M. A. Malten in Baden-Baden:
Medizin und Natur
 Heilmethode, ist direkt vom Verfasser für 60 Pfennig zu beziehen.
 2756a.30.12

Werksetzer,
 N.-B., tüchtige, finden sofort Stellung. Solche, die auch in feinerem
 Accidenzsaß Erfahrung besitzen, bevorzugt. 4100.2.1
 Emmendingen, Buchdruckerei Dölter.

Die
Rabatt-Bücher,
 welche auf alle Baareinkäufe fünf Prozent Rabatt
 gewährleisten, werden von heute an in meinen
 Geschäften
 30 Kronenstraße und Kaiserstraße 124a
 ausgegeben. 4099
Max Homburger,
 Wein-Großhandlung.

Kronthaler
 Natürlich kohlensäure Mineral-Wasser.
 Millionenversandt - Weltberühmt - Nur erste Preise.
 Chicago 1893 zwei höchste Auszeichnungen. 3549*
 Haupt-Depot: Bahm & Bassler, Karlsruhe.

für Hausfrauen!
 Gegen alle Vollsachen aller Art liefert sehr haltbare Kleider-
 Unterröck- und Mantelstoffe, Damenuhse, Buckskin, Strickwolle.
 Schlaf- und Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen
R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz.
 Annahmestelle und Musterlager bei Emilie Stähle, Stein-
 straße 18. parterre. 8671*

Haupt-Agentur
 für eine erste deutsche Lebens- und Unfall-Versicherungs-
 Gesellschaft
mit grossem Incasso
 an einen tüchtigen Vertreter zu vergeben.
 Offerten unter O. 1064 an Haasenstein & Vogler,
 A.-G., Karlsruhe, erbeten. 4105.3.1

Bordeaux,
 einen ausgezeichneten, garantiert
 reinen, empfiehlt à Mark 1.-
 exklusive Flasche
Karl Baumann,
 1616* Akademiestraße 20.

Schleuder - Honig, la.
 (hell und dunkel),
 8 Pfd. netto 8 Mk. gegen Nach-
 nahme (Beipackung u. Porto inbe-
 griffen) verleiht unter Garantie
 der Echtheit der Landes-Bienen-
 zucht-Bezirksverein Emmendingen.
 Größere Posten billiger. 2342.10.8
 Thonington, W. Kilchling,
 b. Emmendingen, Bezirksvorsteher.

Die
Herstellung von Wassergräben
 im Gewann „Kleine Weide“ wird
 seitens der Gemeinde Grödingen am
Samstag den 7. April,
 Nachmittags 3 Uhr,
 in Baden von 250-400 oden öffentl.
 versteigert.
 Zusammenkunft am Eisplatz neben
 der Quasfelder Straße. 4074.2.1

Baden-Baden.
„Hôtel Salmen“
 in aller nächster Nähe d. Friedrichsbad.
 Gutes bürgerliches Haus, neu reno-
 viert. Vorzügliche Küche. Reine Weine,
 offen und in Flaschen. Pension.
Theodor Beckh, Besitzer.

Knabeninstitut,
 La Vilette, Yverdon (franz. Schweiz).
 Praktisches, vollständiges u. schnelles
 Studium der modernen Sprachen.
 Handelsfächer; englische, deutsche,
 italienische Professoren im Hause.
 Hübsche Lage. Sehr gesundes Klima.
 Stetige Ueberwachung der Schüler.
 Großer Garten und weite Spielräume.
 Beste Referenzen zur Verfügung. Für
 Prospekte und Ankünfte werde man
 sich gefl. an den Direktor. 1878.21.20

Englische Blousenstoffe
 in grosser Auswahl.
 Neue Cattunreste,
 Neue Satinreste,
 Weisses Reste,
 Futterreste.
 Neue Sachen in
Crepons, Wollmousseline
Cattun,
 nur gute Waare, zu billigen
 Preisen.
Zugeschnitten
 bekommt Jedermann die bei mir
 gekauften Stoffe auf Jacken, Hoson,
 Hemden u. Kindersachen kostenfrei.
Ich schenke
 bei Baarkäufen von Mk. 10.- an
 Stoff zu einer Bettjacke. 2972*
KOPF, Herrenstrasse 14.

10 Pfd. Colli
Butter franco Nachn. Sonig
 Süßrahm. M. 6.25, Blumenhonig.
 M. 4.50. M. Antler, Monasterzyska I.
 (Galizien). 4017.2.1

Nebenverdienst
 M. 3600 jährlich festes Gehalt
 können Personen jeden Standes,
 welche in ihren freien Stunden sich
 beschäftigen wollen, verdienen.
 Offerten unter A. 7736 an Rudolf
 Mosse, Frankfurt a. M. 3690.4.3

Unterricht, sowie Nachhilfsstunden
 in der niederen
Mathematik
 (hauptsächlich Arithmetik, Planimetrie
 und Trigonometrie) erteilt gegen
 geringe Vergütung ein Polytechniker.
 Empfehlende Zeugnisse stehen zu
 Diensten.
 Offerten unter Nr. 4051 an die Ex-
 pedition der „Badischen Presse“ er-
 beten.

Durlacher Allee 20.
 Empfehle guten kräftigen Mittags-
 tisch, von 50 Pf. an im Abonnement
 in und außer dem Hause, auch
 Abendtisch. Ferner stets hausge-
 machte Wurstwaren in bekannter
 Güte. 3729.3.3

10 Pfd. Colli M. 6.-,
 9 Pfd. netto! 2539.15.5
 Hofb. M. 7.-, f. Bienenhonig M. 5.-
Wi Keller, GutsMuth.

Sanitäts-Bazar.
 Beste engl. u. franzöf. Spezialitäten.
 Preislisten gratis gegen 10 Pf.-Mark
 versendet Ph. Rümpfer, Gummi-
 Manufaktur, Frankfurt a. M.,
 Schnurasse 54. 8960*

Eine Wittwe, die im Maschinen-
 wesen gut bewandert ist,
sucht Beschäftigung.
 Auch würde dieselbe Arbeit in einem
 Laden verrichten. Offerten unter
 Nr. 4053 sind in der Expedition der
 „Bad. Presse“ abzugeben.

Eine junge Dame, Tochter eines
 englischen Geistlichen, welche
 am Vormittag die Malerinnen-
 schule besuchen würde, sucht
 Aufnahme in einer Karlsruher Fa-
 milie gegen englische Konversation.
 Gest. Off. unt. Nr. 4092 im Kontor
 der „Bad. Presse“ abzugeben. 3.1

Heirath.
 Angeseh. Kaufm., 39 J., kath.,
 Wittw. m. 1 schulpfl. Kind, von
 ehrenh. verträgl. Char., Vermög.
 hundert Tausend Mk., in schön. Gegd.
 a. Main, wünscht Verehel. m. gebild.,
 verträgl. Dame, Wittw. ohne Rd.
 nicht ausg. Vermög. erwünscht. Gest.
 Nachr. mit Bild u. K. R. 150 zur
 Weiterbeförderung an G. L. Daube &
 Co., Frankfurt a. M. erb. 4076

Sägemühle,
 eine gute, eingerichtet mit Wasserkraft,
 in holzreicher Gegend und Bahn-
 station gelegen, wird zu mieten oder
 zu kaufen gesucht.
 Gest. Offerten unter N. M. 4052
 an die Expedition der „Bad. Presse“
 erbeten. 2.1

Geschäftshausgesuch.
 In einer badischen Mittelstadt wird
 ein nachweislich rentables Detailge-
 schäft (Manufaktur-Waaren) zu über-
 nehmen gesucht. Gest. Angebote bittet
 man unter Nr. 3854 an die Exped. d.
 „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

Hauskauf.
 Im westl. Stadtheil (bis
 zum früheren Mühlburger
 Thor) wird ein Haus mit
 Hofthor und größerem Hof
 zu kaufen gesucht. Offerten
 mit Preisangabe unter Nr. 4020 an
 die Expedition der „Bad. Presse“ er-
 beten.

Herb-Verkauf.
 Neue und gebrauchte Herbe, sowie
 ein neuer Wirtschaftsherd sieben
 billig zum Verkauf bei
 3598.6.5
J. Ernsberger,
 Kasanenplatz 7.

**Einige gute alte Violinen
 und Viola**
 zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3787
 an die Expedition der „Bad. Presse“
 erbeten. 6.3

Ein Anzug für einen jüngeren
 Arbeiter um Mk.
 7 zu verkaufen. Derselbst wird auch
 eine Gitarre zu kaufen gesucht
 4085 Werberstr. 64, 5. Stod.

Regulateur,
 hochfein, mit Schlagwerk, ist für
 15 M. zu verkaufen: 4080
 Augartenstraße 49, 4. Stod.

Jagdhund.
 Eine schöne, gelbe, kurzhaarige
 Hündin von vorzüglicher Rasse, wach-
 sam im Hofe, ist preiswürdig abzu-
 geben. Näheres unter Nr. 3792 in
 der Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Schneider-Gesuch.
 Ein guter Modarbeiter wird sofort
 auf die Werkstätte gesucht. 4092
A. Hunsinger,
 Walbstraße Nr. 8, 2. Stod.

Wädaen,
 welche das Kleidermachen gründlich
 erlernen wollen, können sofort ein-
 treten: Hirschstraße 35, Hinterhaus,
 2. Stod. 3780.3.3

Ein junger Bautechniker
 mit guten Zeugnissen, sucht per 1.
 Mai Stellung.
 Gest. Offerten unter Nr. 4047 an
 die Expedition der „Bad. Presse“ er-
 beten. 2.1

Wilhelmstraße 83, 4. Stod, ist ein
 schön möblirtes Zimmer zu 8 Pf.
 4055